

Für die Melancholy.

Für Schrecken vnd Zorn ein nützlich Puluer / von der Gräuin
von Hohenlohe.

Nim Borrageblümlin / Ochsenzungenblümlin / Schlüssel
blumen / jedes j. scrupel / Perlmutter j. quintlin / Perlindie nicht
durchlöchert seyn / der fünfferley edlen Stein / die man in den A-
potecken find / jedes ein halb scrupel / Hirschereuz j. Scrupel / E-
trinatschellffen Pomeransschellffen / jedes j. quintlin / wild Och-
senzungenwurzel / die im Dreyßigsten gegraben worden / im zu-
nehmen des Monchs / vj. quintlin / geschlagne Goldblätter / die auff's
kleinst auff einem reinen Leder zerschnitten seyen / vj Stöck alles
anders auff reinest / vnd mischs vnder einander. Wann du gern
wilt / so magst du auch Zucker dar zu thun. Daruon gib auff ein
mal j. Scrupel / in Ochsenzungen oder Borragewasser.

Für Melancholy vnd Schrecken im Schlaf.

Auß frischem Engelsäus / vmb Bartholomei vngesährlich ges-
graben / brenne Wasser / dessen gib Abends vnd morgens allwes-
gen vier Lot auff ein male yn.

Für Unsinnigkeit.

Für Unsinnigkeit vnd anders.

Erstlich laß dem Krancken das Haupt gar bescheren / dar-
nach nim Rosenwasser / Haußwurhsafft / vnnnd Kautens-
safft / jedes gleich viel / rührs wol vnder einander / thue ein
wenig Essigs darunder / vnnnd erwölles ob einer Blut / nehe dann
ein wol zerzaust Hânffinwerck darinn / vnnnd legs lawleche vmb
vnd vmb auff das Haupt.

Oder.

Wann das Harr mit einem Scheermesser von des Krancken
Haupt abgeschorn / so nim ein Leber von einem Widder / schneid
sie von einander / vnd binde sie ihm also warm auff das Haupte.

Oder.

Oder.

Nim ein lebendigen Hanen / vnd thue jm auch also. Oder junge Wölff / wann du sie haben kanst: Oder brauch auch ein Schaff: lungen gleicher weis.

Wer vnsinnig oder zerrüt im Haupt ist / ein edle Kunst.

Nim der innern Pfersich kern ein gute Handvol / zerknitsche in einem Mörser gar klein / geuß daran ein guten starcke Essig / mach ein dickes Muß darauß / thue auch ein Löffel vol Rosenwasser dar: lunder / vnd Camphor einer guten Erbis groß. Schir dem Kranken das Haar ab / leg ihm das obgeschriebene Pflaster auff den Kopff / wann es trucken wird / so machs wider feucht / oder vernewe: Das thue ij. oder iij. mal / so wirdt ihm das. Ist probiert.

So einem das Hirn gesunken.

Nim warm newgebacken Brodt / wie es auß dem Ofen gehet / thu die Brosam darauß / vnd dargegen hinein das Hirn auß einem ganzen Ochsenkopff / machs wol zu / laß mit andern Brodt backen / biß es gar genug hat / dan schneids es hinweg / vnd legs hinten auff den Kopff / das zeucht das Hirn wider auff / vnd bringet den Verstand wider.

Für Hauptwehe vnd Vnsinnigkeit

Reib ihm Hand vnd Fuß an Solen / mit wolgefalsenem Essig / öffne den Leib mit Elistier oder Zäpflein: Reib ein schwarz Hun auff dem Rücken auff / leg vnd binds ihm vber das Haupt wol gegen der Stirnen / das miltet wol. Weiter: Nim Nagelamen / vnd Bilsensamen / stoß mit einem Eyerweiß vnd Frauenmilch / streichs an das Haupt vnd Stirnen / in die Ohren vnd Naslöcher: Oder stoß allein Bilsensamen mit Wein / streichs an die Schläff vnd Naslöcher.

Ein anders.

Nim Populationsamen ij. Lot / Violöl ein Lot / der Kinde von
I ij Mar

Mandragorawurzel/Bilsensamen/jedes j. quintlin/Saffranf.
Scrupel/Opij v. Gerstenkörner schwer. Was zu püluern ist/das
püluer gar klein/thu es vnder die Del/vnd zerlaß darunder so viel
Wachs/das ein dünnes Sälblindarauff werde. Mit diesem soll
man dem Patienten das Haupt schmieren/so weit das Harr be-
greiffet/doch sol das Harr zuuor mit einem Scheermesser abge-
schorn seyn.

Ein ganz bewehrt Stück/einem Sinnlosen Menschen
zu helfen.

Nim Kartenkraut/dz die Tuchmacher brauchen/stoß es wol
zu einem Drey/vnd legs dem Sinnlosen also safftig auff sein
Haupt/vñ gib im vom gepülueret Buchsbaublättern offit in La-
uanderwasser zu trincken/es hilfft. Reib ihm auch Hand vnd Fuß
mit einem wolgefalknen Wasser/da man nur ein Handt voll
Salk in einem kalten Wasser zerschmelzen läßt.

Oder.

Zerstoß Eisenkraut vnd Ephew/eins so viel als des andern/biß
sie wol safftig werden/vnd legs vber wie die Kartendistel.

Oder.

Nim des Wassers von gelben Battingenblümlin/legs warm
mit vierfachen zarten Luchlin/oder einem linden Schwamm oben
auff dz Haupt/einer guten Hand breit/wann es trucken wirdt/so
nehe es wider.

Für vnfinnige Leute.

Nim xiiii. Lot frischer Rühmilch/xij. Lot Drosam von einem
rechten weissen Brot/seuds zu einem dickẽ Drey/das man es auff
ein Tuch streichen kan: Wann es ein wenig vberschlagen/so thue
da rein Saffran/vñ Opij auß der Apoteken/jedes ein halb scrupel/oder sechsten Theil eins quintlins/beyde kleyn gestossen/rühre
wol vnder den Drey/schlags de Krancken vber dz ganze Haupt/
daruon soll zuuor dz Harr sauber abgeschnitten/oder mit einem
Scharfack abgeschorn seyn, Wañ es anfähet trucken zu werden/
soll.

Für Unsinnigkeit.

65

Soll mans widerumb frisch machen vnd vmbschlagen/ wie zuuor/
bis man Besserung befinden wirdt / doch wirdt man es ober drey
oder vier mal nicht bedörffen.

So eins unsinnig ist / oder ihme das Hirnswind / oder er
kaltet / auch für grosse Hauptwehe.

Nim Haselwurz im Dräissigsten / bey zunehmendem Mond/
hacke sie klein / baß sie in gar starcken Wein / vermachs beheb in ei-
nem Glas / bis wider das ander New ein Tag acht eyngetreiten
ist / so distilliers. Diß Wasser leg dem / so im Haupt verzuckt / ober
die Stirnen / von einē Schlaf zu dem andern / mit leinen Läch-
lin / desgleichen ober die Schaitel / bey zween Fingern vorn Ge-
nick / brauch es ich Tag nach einander / nehe es allweg wider / wann
es trucken worden.

Für Tobung des Hauptes.

Stoß Senff mit Wein / vnd bind das warm auff das Haupt.
Es vertreibt die Tobucht / vñ alle schmerken des Hauptes / mach
auch den Menschen wol schlaffend / vnd verstellet dz Blut.

Oder.

Nim Weizenkörner ein gut Theil / scuds wol in re. nē Wasser /
darin nehe dann ein Tuch / das bind also warm vest / mit einem
andern trucknen Tuch / vmb das Haupt. Wann es trucken wirdt /
so nehe es wider.

Wan eins entricht ist im Kopff.

Gib ihm von stund an Saumilch eyn / vnd halt ihn still / es ist
bewehrt.

Wann ein Mensch von Schrecken eines Gespāns frant wirdt /
oder wann einer bezaubert ist.

Nim dz Blut / so einem Esel hinder den Ohren g. lassen wirdt /
dareyn leg kleinē Lächlin / laß trucken werden / daß das Blut dar-
an bleib / wann man es wil brauchen / so schneid daruon zwey Fin-
ger breit / vñ eines Daumen lang / legs in Brunnenwasser / wan
es sich daruon entfärbt / so gibs dem Krancken zu trincken / laß ihn
darauff liegen / vnd schweizen.

J iij

Wann.

Wann ein Mensch zerrüt ist / vnd gang von Sinnen
kompt.

Send dz Haupt von einem schwarzen starcken Lamb / das nie geramlet hab / vnd das soll nicht gestochen / sondern in der Kopff in einem Streich abgeschlagen / vnd gleich gesotten werden / mit Haut vnd Haar / so lang / bis dz Hirn im Haupt gnug gesotten hat. So nim es herauß in ein Pfannen / die wol mit Meel besäet sey / vnd thu die nachgeschriebne Gewürz / rein gestossen / vnd vnder einander gemischt / darunder röst es auff einer Glut / vnd gibs dem Vnsinnigen zu essen / iij. Tag nach einander / allweg den iij. Theil auff ein mal / wie du es in ihn bringen kanst / es sey mit Willen oder Vnwillen. Die Gewürz seynd diese: Zimmet / Muscatanus / Muscatblüt / Negelin / Zimber / jedes ein halb Lot / vnd sihe daß er zu schlaffen komf / wann ers gessen hat / je länger er schläfft / je besser.

Für Vnsinnigkeit / oder daß einer doll wirdt im Haupt / im Lande
Beneur sehr probiert

Nim weissen Weyrach / Gallus / Schwebel / Wachholder beer / Welsche Nußkern / jedes j. Lot / stoß jedes Stück besondert / darnach misch vnder einander / vnd wann einen Menschen das Haupt wehe ankompt / so nim des Puluers ein halbe Nußschalen voll / machs mit frischem Eyerklar an / streichs auff zwey Pappyr lin / auff jedes halb / legs dem Krancken zu beyden Seiten auff die Schläff / laß vber nacht darauß liegen / morgens machs mit Speichel wider ab / legs darnach wider vber / doch mache mit Eyerklar wider an / vermeide Wein vnd Luft.

Ein Puluer für Melancholy / so man besorgt / es werde eins
vnsinnig.

Nim Enisamen / außgebissnen Zimmet / Zimber / des besten / geschabten Süßholz / Alexandrinischen Senet / Rhabarbari / des besten / jedes ein halb Lot / der Specierum lat fiantis Almanforis, de Gemmis, jedes j. quint. roten Sandel ein halb quint. mischs vnder einander / mach ein Triget darauß / vnd nim als viel weissen Zucker / als des Puluers ist / vnd thu ihn vnder das Puluer.

Nim

Für vbriges wachen.

71

Nim morgens vnnnd Abends allweg anderthalb Quinlin/faste
morgends zu Stund darauff / Abends is nichts weiters.

Für vbriges wachen.

Wann eines nicht Schlaffen kan.

NIm Rosenwasser / rot Hünner därmwasser/vnd Frawens
milch / eins so viel als des andern / machs laulecht / nehe
Tüchl n darinn / legs vber die Schlaff.

Für schwere Traum in Kranckheiten / oder Kindbetten.)

Nim wild Dohsenzungenwurzel gepuluert / gibs morgens vñ
Abends in Lindenblustwassers / allweg einer Haselnus groß/cyn.

Wer nicht schlaffen mag.

Der neme ij. Lot/oder mehr / darnach eins viel machen wil / Las
uander/Kraut vñ Blümlin / Hack's oder schneids ein wenig / vnd
geuß iij. Lot gut Baumöl daran / laß aneinander sieden / biß das
Kraut schier gleich schwarz wirdt / thue es in ein Tüchlin / vnnnd
truck's auß. Dasselbig Del streich Nachts wann du schlaffen wilt
gehen / an beyde Schlaff / ein mal oder zwey / gleich bald auff eins
ander/dz thue alle Nacht / biß dir der Schlaff wider kompt. Den
Lauander nim / wann er anhebt zu blühen / schneid ihn einer zwer-
chen Hand hoch ab/vnd thue ihn wie oben gemeldt.

Wann ein Mensch nicht schlaffen mag.

Nim weissen wein / laß ihn sieden / daß er schäumyt / darnach
nehe ein rot Scharlach in Tuch/dz vngesähr i. viertheils breit/vnd
iij. viertheil lang ist / in de gesottenen Wein / truck's hart wider auß/
vnd schlage dem Menschen/ so warm als ers leiden kan / vmb das
Haupt/nicht gar az die Stirnen/sondern so weit dem Menschen
dz Haupt pflegt offen zu stehen: Laß wol an die Schlaffe herab
gehen / wickledarnach noch ein truckens warmes Tuch vmb das
Haupt / vnd leg in ganz dunkel. Wann es dz erste mal nicht helf-
fen wil / so wärms wider / wann es kalt wil werden.

Das